

Mentoring Und Training Programm 2018



LANDESKONFERENZ DER
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN
WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN
BADEN-WÜRTTEMBERGS

Newsletter 3/2018

[MuT-Programm](#)

[Termine](#)

[Infos](#)

Liebe MuT-Teilnehmerinnen,
liebe MuT-Interessierte,

sichern Sie sich jetzt noch Ihren Platz bei der MuT-Veranstaltung **"Wissenschaftliche Karriere im Spagat"** am **16. Juli 2018** an der Uni Mannheim, bei der auch individuelle Themenwünsche zur **Vereinbarkeit von Wissenschaft + Familie** eingebracht werden dürfen (s. unten).

Viel Freude beim Lesen dieses Newsletters!

MuT-Programm

Wissenschaftliche Karriere im Spagat

16. Juli 2018 in Mannheim

Gibt es *den* richtigen Zeitpunkt für ein Kind? Ist nicht jeder Zeitpunkt genau der richtige, aber gleichzeitig auch der falsche? Nicht ein einzelner Grund – wie z. B. eine nicht planbare Karriere oder die Entscheidung für die Elternschaft – befördern den Ausstieg aus der Wissenschaft. Die Studie von Metz-Göckel et al. belegt, es ist eine prozesshafte Entscheidung über einen längeren Zeitraum, die durch viele individuelle und strukturelle Faktoren beeinflusst wird. Der Workshop hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Zum einen werden persönliche Ansprüche an ein Vereinbarungsarrangement reflektiert. Damit dieses verlässlich ist und trägt, muss es mit dem privaten und beruflichen Umfeld abgestimmt werden. Dazu werden Informationen über (arbeits-)rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen (Elternzeit, Verlängerungen, Beurlaubungen, monetäre Familienleistungen, Unterhalt...) gereicht. Individuelle Themenwünsche können eingebracht werden.

Referentin: **Claudia Winter, Dipl.-Soziologin**, Coach & Mediatorin, Trier

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen sowie die [Anmeldekarte](#).

Orientierungsveranstaltung: Mentoring und wissenschaftliche Redlichkeit

Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

20.-21. September 2018 in Wiesneck bei Freiburg

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Im

ersten Teil des Workshops erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation wird ein persönliches Profil als Wissenschaftlerin erstellt und im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung entwickelt. Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag mit dem Fokus auf wissenschaftlich redliches Verhalten eingenommen.

Referentinnen: **Dr. Dagmar Höppel**, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart, **Dr. Agnes Speck**, Universität Heidelberg

[Hier](#) finden Sie in Kürze weitere Informationen sowie bereits jetzt die [Anmeldekarte](#).

Mein Weg zur EU-Forschungsförderung

28. September 2018 in Ulm

Eigene Drittmiteleinwerbungen gelten als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz. Sie bieten die Chance eigene Projektideen zu verwirklichen – Einzelförderprogramme mit hoher Reputation gelten gar als Sprungbrett zur Professur. Als Nachwuchswissenschaftlerin stehen Sie vor der großen Herausforderung, aus der Fülle der Förderangebote strategisch richtig auszuwählen. In der Veranstaltung schlagen wir eine Schneise in den nationalen und europäischen Förderdschungel, um geeignete Förderungsmöglichkeiten für Ihre individuellen Bedürfnisse zu identifizieren. Dabei ist die Veranstaltung so aufgebaut, dass Einsteigerinnen einen fundierten Überblick erhalten, aber auch Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Vorkenntnissen zur Forschungsförderung hilfreiche Tipps für eine Antragstellung erhalten – nicht zuletzt durch eine ERC-Grantee, die Sie an ihren Erfahrungen mit der Antragsstellung teilhaben lässt.

Referentin: **Dr. Julia Kinzler**, EU-Referentin, FAU Erlangen-Nürnberg

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die [Anmeldekarte](#).

Science goes public – Der gute Draht nach außen

Medientraining für Wissenschaftlerinnen

05. Oktober 2018 in Heidelberg

Wenn Wissenschaft und Medien sich begegnen, treffen zwei Welten aufeinander: Da, wo die Wissenschaft detailgenau, umfassend sein will, müssen Medien allgemeinverständlich und unterhaltsam sein. Auf den Punkt kommen, Botschaften auf das Wesentliche reduzieren, Nachrichten auf ihren Wert hin überprüfen, Leser/innen, Hörer/innen, Zuschauer/innen informieren und unterhalten – diese Aufgabe haben Redaktionen Tag für Tag. Damit Sie als Wissenschaftlerin Ihr Thema öffentlichkeitswirksam verbreiten können, sind Medien ein wichtiger Partner. Umso besser, wenn Sie die Klaviatur der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen und nutzen. Im Workshop lernen Sie, welche öffentlichkeitsrelevanten Aspekte in Ihrem wissenschaftlichen Thema stecken – und wie Sie diese souverän über unterschiedliche Kanäle (PM, (Fernseh-)Interview, Elevator Pitch...) vermarkten.

Referentin: **Beate Hoffmann**, Bremer Medienbüro, Bremen

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die [Anmeldekarte](#).

Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext

11.-12. Oktober 2018 in Wiesneck bei Freiburg

Für die wissenschaftliche Karriere ist die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln – auch für die eigene Stelle – zunehmend wichtiger. Zwei Dinge sind dabei entscheidend: Ein exzellenter Antrag und ein herausragendes Begutachtungsergebnis. Im Workshop lernen Sie die wichtigsten

Förderprogramme kennen, die eine Finanzierung der eigenen Stelle ermöglichen und erhalten Einblicke in Antragslogiken und -systematiken. Neben der Frage, was einen gelungenen Antrag hinsichtlich Form und Gliederung ausmacht, lernen Sie die Perspektive der Begutachtenden zu antizipieren. Im Praxisteil haben Sie die Gelegenheit, die Entwicklung Ihrer Projektidee zu einem Antrag in einer unterstützenden und motivierenden Atmosphäre ein entscheidendes Stück voranzutreiben. Bringen Sie Ihren Laptop und ein kurzes Abstract Ihrer Ideen für ein geplantes Forschungsprojekt mit und gehen Sie einen weiteren Schritt auf dem Weg zum erfolgreichen Antrag.

Referentin: **Dr. Judith Theben**, Freiburg Research Services, Universität Freiburg

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die [Anmeldekarte](#).

Ihre Stimme zählt – Fach- und Führungskompetenz stimmlich transportieren

30. Oktober 2018 in Heidelberg

Für eine Karriere in Hochschule und Wissenschaft steht die Fachkompetenz als Voraussetzung außer Frage, sie muss jedoch auch gekonnt kommuniziert werden. In Lehrveranstaltungen, bei Vorträgen oder in Gremien muss die Stimme präsent sein und überzeugen. Dem Klang der Stimme kann dabei mehr Bedeutung zukommen als den Worten, die wir gebrauchen: Mit hellen, hohen Stimmen wird häufig anderes assoziiert als mit tiefen und sonoren. Ihre Aussagen überzeugen vor allem dann, wenn Klang und Inhalt beim Sprechen übereinstimmen. Somit ist die Stimme ein wichtiger Faktor für Ihre Selbstpräsentation und folglich auch für Ihre Karriere. In diesem Seminar erhalten Sie theoretische und praktische Grundlagen für eine leistungsstarke und wirkungsvolle Stimme, damit Sie Ihr individuelles Sprechpotenzial durch Wissen und Übung voll entfalten können.

Referentin: **Petra Hornberger, Dipl. Sprecherzieherin/Stimmtrainerin**, Stuttgart

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die [Anmeldekarte](#).

Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!

09. November 2018 in Konstanz

Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie zunächst einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

Referentin: **Margit Mosbacher**, Kanzlerin, Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die [Anmeldekarte](#).

MuT-Programm 2018 – Alle nächsten Termine auf einen Blick

Datum	Veranstaltung/Thema	Ort
16.07.2018	Wissenschaftliche Karriere im Spagat	Mannheim
20.-21.09.2018	Orientierungsveranstaltung: Mentoring und wissenschaftliche Redlichkeit - Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung -	Wiesneck
28.09.2018	Mein Weg zur EU-Forschungsförderung	Ulm

05.10.2018	Science goes public – Der gute Draht nach außen	Heidelberg
11.-12.10.2018	Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext	Wiesneck
30.10.2018	Ihre Stimme zählt – Fach- und Führungskompetenz stimmlich trainieren	Heidelberg
09.11.2018	Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!	Konstanz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Termine

BMAS: Forschungsprojekte im Rahmen des "Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung" (FIS)

Gefördert werden Projekte, die dazu geeignet sind, der Sozialpolitikforschung in Deutschland neue inhaltliche und methodische Impulse zu geben. Die inhaltliche Ausrichtung sollte sich an den nachstehend genannten fünf Themenkreisen orientieren: 1. Ökonomische Aspekte der sozialen Sicherung, 2. Sozialpolitik in Europa, 3. Einstellungen zum Sozialstaat, 4. Sozialverwaltungen zwischen Bürgerkommunikation und Big Data und 5. Migration und Sozialstaat. Eine themenoffene Antragstellung ist ebenfalls möglich. Interessenbekundungen im zweistufigen Antragsverfahren können bis zum **29.07.2018** abgegeben werden. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

BMAS: Nachwuchsgruppen im Rahmen des "Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung" (FIS)

Gefördert werden ab dem Jahr 2019 Nachwuchsgruppen aus den Fachrichtungen Soziologie, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Sozialethik und Geschichtswissenschaft, die dazu geeignet sind, der Sozialpolitikforschung in Deutschland neue inhaltliche und methodische Impulse zu geben. Die inhaltliche Ausrichtung sollte sich an den nachstehend genannten fünf Themenkreisen orientieren: 1. Ökonomische Aspekte der sozialen Sicherung, 2. Sozialpolitik in Europa, 3. Einstellungen zum Sozialstaat, 4. Sozialverwaltungen zwischen Bürgerkommunikation und Big Data und 5. Migration und Sozialstaat. Es besteht auch die Möglichkeit einer themenoffenen Antragstellung. Interessenbekundungen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen können im zweistufigen Antragsverfahren bis zum **29.07.2018** abgegeben werden. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

VolkswagenStiftung: Opus Primum – Förderpreis für die beste Nachwuchspublikation des Jahres

Die VolkswagenStiftung fördert mit „Opus Primum“ die beste Nachwuchspublikation des Jahres aus allen Fachgebieten. Der mit 10.000 Euro dotierte Förderpreis wird für verständlich geschriebene deutschsprachige wissenschaftliche Publikationen von hoher wissenschaftlicher Qualität vergeben. Verlage können bis zum Stichtag am **15.08.2018** bis zu drei Titel von Nachwuchswissenschaftler/innen einreichen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: „Kleine Fächer – Große Potenziale“ - Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächern

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bietet mit der Förderung im Rahmen der Bekanntmachung „Kleine Fächer – Große Potenziale“ jährlich bis zu zehn exzellenten Nachwuchswissenschaftler/innen aus den Kleinen Fächern die Möglichkeit, sich für drei Jahre an einer Universität oder Forschungseinrichtung in Deutschland mit selbstgewählten, innovativen und

gegebenenfalls interdisziplinären Forschungsfragen zu beschäftigen. Projektskizzen können im zweistufigen Antragsverfahren zum Stichtag **15.09.2018** eingereicht werden. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

DFG-Ausschreibung: Schwerpunktprogramm "Computational Literary Studies"

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Schwerpunktprogramm "Computational Literary Studies" mit einer Laufzeit von sechs Jahren und lädt nun ein zur Antragstellung für die erste dreijährige Förderperiode. Mit "Computational Literary Studies" bezeichnet man die quantitative und formale qualitative Analyse literarischer Texte. Das Schwerpunktprogramm zielt darauf, die weitere Entwicklung solcher datenzentrierten Forschungsansätze in den Literaturwissenschaften zu fördern. Anträge können bis zum **07.11.2018** bei der DFG eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Infos

EU-Datenschutzverordnung

Auch bevor die EU-Regelungen am 25. Mai 2018 in Kraft getreten sind, wurden Ihre Daten im MuT-Programm streng vertraulich behandelt. Zur Aufnahme in unsere MuT-Datenbank, über die Sie diesen Newsletter erhalten, wurde seit jeher Ihr Einverständnis eingeholt. Dieses Einverständnis kann jederzeit per E-Mail an schneider@lakog.uni-stuttgart.de zurückgezogen werden.

Brigitte-Schlieben-Lange-Programm

Es wird eine fünfte Ausschreibung des Brigitte-Schlieben-Lange-Programms für Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen mit Kind erwartet. Interessentinnen können sich in einen Verteiler aufnehmen lassen, um über eine Rundmail informiert zu werden, sobald die Ausschreibung durch das MWK veröffentlicht wurde. Weitere Informationen zum Programm finden Sie [hier](#). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Emily Overbeck (overbeck@lakog.uni-stuttgart.de).

100 Jahre Frauenwahlrecht 2018/2019

Seit 100 Jahren besitzen Frauen in Deutschland nunmehr das Wahlrecht. Laut der Bundeszentrale für politische Bildung stellte „[n]ach dem Ende des 1. Weltkriegs und der Ausrufung der Weimarer Republik [...] der Rat der Volksbeauftragten das Regierungsprogramm vor, das auch die Proklamation des Frauenwahlrechtes beinhaltete: Wahlberechtigt waren nun alle Frauen und Männer ab 20 Jahren. Am 30. November 1918 wurde das aktive und passive Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger in der Verordnung über die Wahl zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung verankert. In Artikel 109, Abs. 2 der Weimarer Verfassung ist zu lesen: "Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten."

Im Jahr 1919 fand die erste Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung unter Beteiligung der Frauen statt. Die Wahlbeteiligung lag bei ca. 90 % und war bei den Frauen um 1,7 % höher als bei den Männern. Es wurden 41 weibliche Abgeordnete gewählt.“

Hintergrundinformationen, Links und einen Veranstaltungskalender speziell für Baden-Württemberg finden Sie auf den Seiten des [Landesfrauenrats](#).

EU-Kommissarin gründet „No Women No Panel“-Kampagne

Die EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Mariya Gabriel, hat die Kampagne "[No](#)

[Women No Panel](#)" ins Leben gerufen. Die EU-Kommissarin wird Panel-Veranstaltungen fernbleiben, wenn nicht neben ihr noch mindestens eine weitere Frau auf dem Podium vertreten ist. Einige weitere EU-Kommissarinnen und -Kommissare haben sich der Kampagne bereits angeschlossen und treten damit für eine geschlechtergerechte Besetzung von Panels ein. [Weitere Informationen](#).

Für die Suche nach qualifizierten Wissenschaftlerinnen stehen u.a. folgende Datenbanken zur Verfügung: Die Wissenschaftlerinnen-Datenbank [femconsult](#) enthält Profile von mehr als 3.000 Wissenschaftlerinnen verschiedener Fachrichtungen, aus Industrie und Forschung. Weitere Expertinnen-Datenbanken sind beispielsweise [FEMtech](#) (Naturwissenschaft und Technik), [WiLS](#) (Women in Life Sciences), [AcademiaNet](#), [SpeakerinnenListe](#) (beide ohne Fachspezifik).

Horizont 2020: Das europäische Forschungsrahmenprogramm mit interim evaluation zum Querschnittsthema Gender

Forschung und Innovation haben in Europa Priorität. Daher fördert das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" mit knapp 80 Milliarden Euro Forschungsprojekte in Europa. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Im Zwischenbericht „[Interim Evaluation: Gender equality as a crosscutting issue in Horizon 2020](#)“ findet sich eine für Antragstellende interessante Auflistung von Gender-Kommentaren aus Evaluationen (Evaluation Summary Reports) (s. Annex 5).

Mit freundlichen Grüßen und
den besten Wünschen
Dagmar Höppel & Dorett Schneider
für das MuT-Team

LaKoG
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711/685-82000, Telefax: 0711/685-82001
kontakt@lakog.uni-stuttgart.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert